

3. Beweis erheben?

Relationstechnik

3.1 Grundlagen

3.2 Klägerstation

3.3 Beklagtenstation

1. zwei Verteidigungsstrategien
2. **Bestreiten**
3. Tatsachenvortrag zu Gegennormen
4. Darstellung in der Beklagtenstation

3.4 Replikstation

3.5 Arbeitstechnik II

1 Wurde überhaupt (v. Bekl / Kl) bestritten?

- **wenn nicht: Geständnisfiktion § 138 III**
Wenn der Vortrag des Gegners stimmt, dann gibt man idR kein **Geständnis** (§ 288) ab (wegen § 290), sondern **schweigt**
Vortrag des Gegners: sogar **(hilfweise) zueigen** machen?
- **ausdrücklich: unproblematisch**
- **konkludent? - auslegen §§ 133, 157 analog**
im Zweifel (Interessenlage): ja
lesenswert: BGH RR 2001, 1294
durch vorangegangenen Widerspruch auch konkludentes Bestreiten nachfolgenden Vortrages des Gegners?

gute Darstellung: Baumfalk, A/S, 5.2.4

1 Wurde überhaupt (v. Bekl / Kl) bestritten?

- **wenn nicht: Geständnisfiktion § 138 III**
Wenn der Vortrag des Gegners stimmt, dann gibt man idR kein **Geständnis** (§ 288) ab (wegen § 290), sondern **schweigt**
Vortrag des Gegners: sogar **(hilfweise) zueigen** machen?
- **ausdrücklich: unproblematisch**
- **konkludent? - auslegen §§ 133, 157 analog**
im Zweifel (Interessenlage): ja
lesenswert: BGH RR 2001, 1294
durch vorangegangenen Widerspruch auch konkludentes Bestreiten nachfolgenden Vortrages des Gegners?

2 Wurde substantiiert - „qualifiziert“- genug bestritten?

BGH NJW 1999, 1404: Wechselspiel von Vortrag und Gegenvortrag

1. **Kläger** muss

2. **Beklagter** kann

- a) Tatsachenvortrag des Klägers zu den anspruchsbegründenden Voraussetzungen ausdrücklich oder konkludent (interessengerechte Auslegung erforderlich) **bestreiten** (= sog. Klageleugnen); in welchem Umfang er aufgrund seiner Erklärungspflicht aus § 138 Abs. 2 ZPO (= sog. *sekundäre* Darlegungslast = sekundäre Behauptungslast = **Erklärungslast**) für ein wirksames Bestreiten selbst Tatsachen vortragen muss (= substantiiertes/qualifiziertes Bestreiten), damit nicht die Geständnisfiktion des § 138 Abs. 3 ZPO greift,

„hängt davon ab, wie substantiiert der darlegungspflichtige Gegner vorgetragen hat. ... Ob und inwieweit die nicht darlegungsbelastete Partei ihren Sachvortrag substantiiieren muss, lässt sich nur aus dem **Wechselspiel von Vortrag und Gegenvortrag** bestimmen, wobei die Ergänzung und Aufgliederung des Sachvortrages bei hinreichendem Gegenvortrag immer zunächst Sache der darlegungspflichtigen Partei ist.“ (BGH NJW 1999, 1404)

In bestimmten Konstellationen reicht nicht einmal ein substantiiertes Bestreiten i. vg. Sinn (d.h. qualitativ zumindest nicht näher vortragen zu müssen als der Kläger) aus, sondern der Beklagte muss gegebenenfalls sogar auf den *pauschalen* Vortrag des an sich darlegungspflichtigen Klägers selbst substantiiert vortragen. Das ist dann der Fall, wenn dem Kläger mangels eigener Kenntnis die Geschehnisse unbekannt sind und dem Beklagten aufgrund eigener Kenntnis nähere Angaben möglich und zumutbar sind (BGH NJW 1999, 579), z.B. Beklagter muss den Rechtsgrund im Rahmen von § 812 vortragen, Festpreisabrede im Rahmen von § 632 konkret darlegen und konkrete Mängel gegen die Werklohnklage bei bislang fehlender Abnahme vortragen, wobei – wichtig ! – der Kläger für

König - jurref.die (negative Tatsache) jeweils beweisbelastet bleibt.

1 Wurde überhaupt (v. Bekl / Kl) bestritten?

- **wenn nicht: Geständnisfiktion § 138 III**
Wenn der Vortrag des Gegners stimmt, dann gibt man idR kein **Geständnis** (§ 288) ab (wegen § 290), sondern **schweigt**
Vortrag des Gegners: sogar (**hilfweise**) **zueigen** machen?
- **ausdrücklich: unproblematisch**
- **konkludent? - auslegen §§ 133, 157 analog**
im Zweifel (Interessenlage): ja
lesenswert: BGH RR 2001, 1294 „Gesamtschau des Vortrages“
durch vorangegangenen Widerspruch auch konkludentes Bestreiten nachfolgenden Vortrages des Gegners?

2 Wurde substantiiert - „qualifiziert“- genug bestritten?

BGH NJW 1999, 1404: **Wechselspiel von Vortrag und Gegenvortrag**

3 Ist das Bestreiten erheblich?

immer: die Norm, die für den Gegner günstig ist, fällt dann in sich zusammen, weil - ohne dass Beweis erhoben wird - nicht mehr vollständig subsumiert werden kann

Bei noch so **eindeutigem Beweisergebnis**

- **wird der bestrittene Tatsachenvortrag nicht unstreitig**
- **nur dann, wenn die Partei **ausdrücklich** ihr früheres Bestreiten aufgibt**